



Designed by Freepik

22.6.24  
11-16 h  
EVHN  
Nürnberg

# Jugendarbeit for Future?!

## Forschung zu Jugendarbeit in Zeiten einer sozial-ökologischen Transformation

Klimawandel, Umweltzerstörung, Artensterben und soziale Ungerechtigkeit erfordern transformative Anstrengungen, die auch die Jugendarbeit betreffen. Jugendliche sind besonders verwundbar und zugleich potenzielle Agent:innen des Wandels. Sie reagieren unterschiedlich: Während einige aktiv demonstrieren oder sich im Alltag um Nachhaltigkeit bemühen, resignieren andere oder sind sich der Zusammenhänge nicht bewusst. Doch es mangelt an Forschung über den Umgang mit diesen Herausforderungen in der Jugendarbeit. Es besteht dringender Diskussionsbedarf, wie verschiedene Jugendmilieus mit der Klimakrise umgehen und wie Jugendarbeit darauf reagieren kann.

Die Tagung richtet sich an Forschende und Wissenschaftler:innen aus dem Bereich der Jugend(verbands)arbeitforschung. Fachkräfte und andere Interessierte sind herzlich willkommen. Darüber hinaus sind für den ersten Teil der Veranstaltung im Vorfeld kontaktierte Jugendliche als Expert:innen geladen.

**Anmeldung:** Die Teilnahme ist kostenlos. Bitte senden Sie bis zum 8.6.24 eine Mail an: [anmeldung.jugendarbeitstagung@fb4.fra-uas.de](mailto:anmeldung.jugendarbeitstagung@fb4.fra-uas.de)

Weitere Informationen: [www.evhn.de/jugendarbeit-for-future-2024](http://www.evhn.de/jugendarbeit-for-future-2024)

# Programmübersicht

10:30	Ankommen
11:00	Begrüßung
11:15	<b>Kinder- und Jugendarbeit in der Klimakatastrophe</b> Einführender Vortrag in einfacher Sprache von Prof. i. R. Dr. Benedikt Sturzenhecker
12:00	<b>Die Perspektive der Jugendlichen</b> Fünf moderierte Kleingruppengespräche zu Themen der Nachhaltigkeit mit geladenen Jugendlichen (Offene Jugendarbeit, verbandliche Jugendarbeit und Fridays for Future)
12:45	<b>Pause</b> mit Essen und Postersession (Studien & Methoden, Thesen & Praxisprojekte)
13:45	„Impulse aus der Transformationsforschung für Theorie und Praxis des Transformativen Lernens“ Vortrag von Dr. habil. Klaus Seitz
14:30	„Jugendarbeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung - Ansätze einer empirischen Verortung“ Vortrag von Dr. Sarah Widany
14:45	„Engagiert für den Klimaschutz – Nischen für eine sozial-ökologische Transformation in der Jugendarbeit?“ Vortrag Prof. Dr. Katrin Valentin
15:30	„Offene Jugendarbeit in der Überflusgesellschaft“ Vortrag von Simon Hemmerich
16:00	Abschlussrunde (mit Anthill)

## Programm ausführlich

### Kinder- und Jugendarbeit in der Klimakatastrophe

Prof. i. R. Dr. Benedikt Sturzenhecker

In der Kinder- und Jugendarbeit (KJA) haben die Kinder und Jugendlichen das Recht zu bestimmen, was dort zusammen gemacht wird. Deshalb kann man ihnen in der KJA nicht einfach vorsezen, mit was sie sich beschäftigen müssten. Das gilt auch für die Auseinandersetzung mit der Klimakatastrophe. Diese ist wesentlich durch den Konsumkapitalismus verursacht. Das bedeutet, die Lebens- bzw. Konsumweisen der Erwachsenengenerationen sind mitverantwortlich für die Katastrophe. Jetzt wollen diese Generationen, dass sich Kinder und Jugendliche mit dem Thema beschäftigen und die Welt retten. Wie kann hingegen eine Jugendarbeit aussehen, die jungen Menschen weder das Thema Klimakatastrophe aufzwingt, noch es ignoriert? Wie kann Kinder- und Jugendarbeit weiter die Selbst- und Mitbestimmung junger Menschen fördern und doch ohne Fremdbestimmung die Krise aufgreifen? Der Vortrag sucht hier nach Antworten. Auf Bitten der Veranstalter:innen wird der Vortrag in einfacher Sprache gehalten. Benedikt Sturzenhecker war Professor für Sozialpädagogik an der Universität Hamburg und ist unter anderem Mitherausgeber des Handbuchs Offene Kinder- und Jugendarbeit.

### Die Perspektive der Jugendlichen

Im Sinne eines partizipativen Begegnungsraumes werden vorbereitete und moderierte Kleingruppengespräche mit Jugendlichen geführt, die als Expert:innen geladen werden. Geladen sind Jugendliche aus der Offenen Jugendarbeit, der verbandlichen Jugendarbeit und auch Jugendliche, die nicht oder kaum im Rahmen von Jugendarbeit aktiv sind, z. B. von den Fridays for Future. Es geht dabei darum, mit den jungen Menschen ins Gespräch zu kommen, um einen unmittelbaren Einblick in deren Perspektive auf die Wandlungsprozesse zu erhalten.

### Postersession

Neben einem kleinen Snack stehen in der Mittagszeit Poster zur Verfügung, die einen inhaltlichen Austausch der Teilnehmenden untereinander ermöglichen. Forschende, Studierende und Praktiker:innen sind geladen, Poster zu ihren Arbeiten, die sich auf Jugendarbeit in Zeiten einer sozial-ökologischen Transformation beziehen, einzureichen. Dies kann z.B. in Form eines thesenhaften Diskussionsbeitrages, als Präsentation eines eigenen Forschungs- oder Praxisprojektes oder in Vorstellung einer Forschungsmethode oder Praxiskonzeptes erfolgen. (Beitragseinreichung bis 24.5.24 bei [katrin.valentin@evhn.de](mailto:katrin.valentin@evhn.de))

## Impulse aus der Transformationsforschung für Theorie und Praxis des Transformativen Lernens

Dr. habil. Klaus Seitz

Die Transformationsforschung liefert aufschlussreiche Befunde zu den Faktoren, Potenzialen und Hindernissen, die einen gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit fördern oder hemmen. Der Beitrag erläutert, wie die interdisziplinäre Transformationsforschung auch für Erziehungswissenschaft und Jugendarbeit fruchtbar gemacht werden kann. Dabei wird deutlich, dass erziehungswissenschaftliche Theorie und Forschung latente und kollektive Lernprozesse verstärkt in den Blick nehmen sollte, insofern diesen in gesellschaftlichen Umbrüchen eine zentrale Rolle zukommt. Entsprechende Forschungsperspektiven werden benannt. Klaus Seitz habilitierte sich mit einer Arbeit über die gesellschaftstheoretischen Grundlagen des Globalen Lernens an der Universität Hannover. Er war zuletzt sechzehn Jahre lang Leiter der Politikabteilung von „Brot für die Welt“.

## Jugendarbeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung – Ansätze einer empirischen Verortung

Dr. Sarah Widany

Sarah Widany ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im UNESCO BNE-Programm "ESD for 2030" am Institut der Freien Universität Berlin. Sie beschäftigt sich im Rahmen des Nationalen Monitoring „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ schwerpunktmäßig mit Lernmöglichkeiten und -aktivitäten außerhalb des formalen Bildungssystems. Ihr Beitrag fasst ausgewählte, für eine Jugendarbeit in Zeiten der sozial-ökologischen Transformation relevante Befunde aus dem Nationalen Monitoring zusammen. Dies geschieht mit zwei Zugängen: Zum einen werden Jugendliche als Zielgruppe der Jugendarbeit – ihre Bedarfe, Wissen und Einstellungen zu nachhaltiger Entwicklung – beleuchtet. Zum anderen wird mit einer institutionellen Perspektive ein Blick auf die Strukturen, die Umsetzung und das Verhältnis formaler und non-formaler nachhaltigkeitsbezogener Bildungsangebote und Lernorte geworfen und Konsequenzen für die Jugendarbeit diskutiert.

## Engagiert für den Klimaschutz – Nischen für eine sozial-ökologische Transformation in der Jugendarbeit?

Prof. Dr. Katrin Valentin

In der Transformationsforschung wird Nischen, in denen nachhaltige Lebensweisen erprobt werden, eine wichtige Rolle zugesprochen. In einer qualitativ-explorativen Studie wurde untersucht, ob Jugendarbeit Nischen für eine sozial-ökologische Transformation bereitstellen kann. Im Rahmen eines studentischen Forschungsprojektes wurden hierzu 18 Beispiele recherchiert, bei denen (zumeist ältere) Jugendliche von sich sagen, dass sie eigene Ideen im Themenfeld Klimaschutz im Rahmen von Offener oder verbandlicher Jugendarbeit realisiert haben und die Ideengeber:innen interviewt (Leitfadeninterviews). Die Arbeit verfolgte einen subjektorientierten Forschungsansatz und formuliert Thesen, welche Faktoren zutreffen müssen, damit Ansätze für eine Nischenbildung festgestellt werden können. Dabei kommt es auf die ideelle Ausrichtung einer Organisationseinheit der Jugendarbeit, ihre Fokussierung auf Partizipationsprozesse aber vor allem auf das Interesse der Jugendlichen an. Katrin Valentin ist Forschungsprofessorin an der Evangelischen Hochschule Nürnberg.

## Offene Jugendarbeit in der Überfluggesellschaft

Simon Hemmerich

Offene Jugendarbeit ist auf vielfältige Weise und konstitutiv verwoben mit der kapitalistischen, von Wachstum abhängigen Überfluggesellschaft. Wird der materielle Überfluss fragil, wird folglich auch die Offene Jugendarbeit fragil. Die Unterstützung der Bewältigung der materiellen und geistigen Bedingungen der Überfluggesellschaft ist vor dem Hintergrund der immer deutlicher werdenden Folgen von globaler Ausbeutung nicht haltbar und untergräbt sich tendenziell selbst. Die sozial-ökologische Transformation fernab der Illusion eines grünen Wachstums bietet aber nicht nur Szenarien des Untergangs Offener Jugendarbeit oder der Fortführung problematisierender Assimilationsleistungen, sondern auch und überhaupt erst die Chance zur Verwirklichung der Vorstellungen von Offener Jugendarbeit. Der Beitrag geht den Bedingungen, Möglichkeiten und Chancen einer nicht-kapitalistischen Jugendarbeit nach. Simon Hemmerich promoviert derzeit zu dem vorgestellten Thema im Bereich Erziehungswissenschaften an der Universität Siegen.

**Veranstaltungsort:** Evangelische Hochschule Nürnberg  
Roonstraße 27 // Raum S. 18 (barrierefrei) // 90429 Nürnberg